

„Umfahrung“ soll erst in Neusiedl enden:

Ausbau der S 31 sorgt weiterhin für Zündstoff

Der geplante Ausbau der S 31 lässt weiterhin die Wogen hochgehen: „Entgegen den Behauptungen von Landeschef Hans Niessl und Minister Werner Faymann soll die Schnellstraße bis Neusiedl verlängert werden“, schlägt Grüne-Klubobfrau Grete Krojer Alarm. Damit drohe dem Nordburgenland eine gewaltige Verkehrslawine.

14.000 Autos donnern täglich durch Schützen – jetzt soll eine Umfahrung für Entlastung sorgen. „Doch damit droht den lärmgeplagten Bürgern nun der Bau einer

VON TINA BLAUKOVICS

Autobahn vor der Haustür“, übt Grüne-Klubobfrau Grete Krojer heftige Kritik. Laut SP-Sprecher Werner Brenner sei geplant, die S 31 von Eisenstadt bis Neusiedl auszubauen. Denn nur mit einer hochrangigen Anbindung könnten Betriebe angesiedelt werden. „Gleichzeitig wird mit dem Lückenschluss aber

auch eine Transitroute von Warschau bis Mailand geschaffen“, betont Krojer.

„Unseriöse Wahlkampfrhetorik der Grünen“, ortet hingegen SP-Landesrat Helmut Bieler. Die ASFINAG werde lediglich eine Umfahrung von Schützen errichten, ein Weiterbau der S 31 bis Neusiedl sei nicht geplant.

Die Schnellstraße ist auch am Donnerstag, um 19 Uhr, Thema in der Cselley Mühle Oslip. Das unabhängige Bürgerforum und die Bürgerinitiative Schützen laden zu einer Podiumsdiskussion mit Verkehrsexperten, Biologen und Politikern.